TENEBRIONIDEN (COLEOPTERA) DER INSEL AMBOINA, GESAMMELT VON A.M.R. WEGNER

VON

ZOLTÁN KASZAB

Zoologische Abteilung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest

Die Tenebrioniden-Fauna der kleinen papuanischen Insel Amboina (= Ambon Island) war bisher fast völlig unbekannt. In der Literatur waren insgesammt nur sechs Arten aus dieser Insel erwähnt, u.zw. von H. GEBIEN (1920) 3 Arten: *Setenis illaesicollis* Fairm., *Amarygmus jodicollis* Guer. und *Strongylium gravidum* Mäkl., weiters von Z. KASZAB (1939) weitere 3 Arten: *Bradymerus rugipleuris* Geb., *Bradymerus crenulicollis* Fairm. und *Ceropria maculata* Geb. mit der Form var. *bipunctata* Kasz. Unter diesen letzteren erwies sich jedoch *Bradymerus rugipleuris* Geb. beim Vergleich der typischen Stücke aus Neu-Guinea als eine neue Art (welche ich unten beschreibe); *Bradymerus crenulicollis* Fairm. deutete ich ebenfalls falsch, diese representiert auch eine neue Art, welche ich jedoch für eine spätere Bearbeitung vorbehalten möchte.

In dem Material, welches ich Herrn C. J. LOUWERENS verdanke, fand ich insgesammt 30 Arten. 3 Arten wurden der schon aus der Insel Amboina bekannten Arten nicht wiedergefunden: *Amarygmus jodicollis* Guer., die neue *Bradymerus*, sowie *Ceropria maculata* Geb. (mit der var. *bipunctata* Kasz.). In dem verhältnismässig kleinen Material von A. M. R. WEGNER fand ich eine neue Gattung, 7 neue Arten und 2 neue Unterarten. Die Mehrzahl der Arten sind mit der Fauna von Neu-Guinea identisch. Wieder andere sind mit den nahe liegenden Inseln Ceram und Buru identisch. Nur wenige Arten representieren die östlichsten Ausläufer der indomalayischen Fauna, unter welchen *Obriomaia subcostata* Fairm. die auffallendste ist. Die neue Art der Gattung *Simalura* Geb. representiert ebenfalls den ersten papuanischen Vertreter dieser sonst indomalayischen Gattung.

Herrn C. J. LOUWERENS, Hilversum, danke ich für die liebenswürdige Zustimmung, die Holotypen und Belegstücke des Materials behalten zu können.

Im folgenden gebe ich die Beschreibung der neuen Arten und Formen bekannt, dann folgen die faunistischen Daten des Materials.

Bradymerus doleschalli spec. nov.

Bradymerus rugipleuris Kaszab, 1939, Nova Guinea, Ser. nov., vol. 3, p. 189 (nec Gebien, 1920).

Körper gross, braunschwarz, glänzend, parallel. K o p f rundlich, Augen oben queroval, der untere Teil grösser, seitlich etwa bis zur Hälfte eingeschnürt. Wan-

gen ein wenig schmäler als die Augen und nach vorn gerundet verengt, mit dem Clypeus in einem gemeinsamen Bogen abgerundet. Clypeus breit, vorn in der Mitte leicht ausgebuchtet. Stirn zwischen den Augen etwas mehr als doppelt so breit wie ein Auge, Oberfläche flach, die Mitte jedoch etwas eingedrückt, neben dem Innenrand der Augen mit je einer sehr tiefen, schräg gestellten Augenfurche. Schläfen nach hinten gerade verengt, vor dem Hals stärker abgeschnürt. Wangen vor den Augen aufgewölbt und der Rand aufgeworfen, neben der Clypealsutur seitlich flach eingedrückt. Clypeus etwas gewölbt, dicht, jedoch einzeln und seitlich erloschener punktiert, Stirn ebenso grob, aber sehr eng runzelig punktiert. M e n t u m sechseckig, die Mitte scharf gekielt, beiderseits länglich eingedrückt, in dem Eindrück runzelig. Fühler kurz, kaum länger als der Kopf, mit fünfgliedriger, schlecht abgesetzter Keule, die Glieder vom 7. Glied an allmählich breiter. Das 3. Glied etwa doppelt so lang wie breit, das 4. um ein Viertel kürzer, das 5. so lang wie das 4., jedoch ein wenig breiter, das 6. fast quadratisch, das 7. viel breiter als lang. Das Endglied rundlich. H a l s s c h i l d breiter als die Länge in der Mitte (wie 35 : 26), in der Mitte am breitesten, nach hinten wenig, nach vorn stärker gerundet verengt. Seitenrand scharf, schmal abgesetzt, nur in der Mitte sehr schwach gewellt. Hinterecken scharf rechtwinklig, die Basis doppelbuchtig, der Mittellappen ist jedoch kaum weiter nach hinten ausgezogen als die Hinterecken. Vorderecken sehr scharf spitzwinklig vorgezogen, Vorderrand tief ausgerandet, in der Kopfbreite jedoch gerade. Oberseite gewölbt, sehr grob gerunzelt-gekörnelt punktiert, an der Basis jedoch glatt und einfach spärlich punktiert. S c h i l d c h e n klein und flach, fein und dicht punktiert. F l ü g e l d e c k e n fast doppelt so lang wie breit (wie 70 : 41) und deutlich breiter als der Halsschild (wie 41 : 35), Seiten fast parallel, jedoch hinter der Mitte am breitesten. Schultern stumpfwinklig, Schulterbeulen gut ausgebildet. Oberseite mit groben Punktreihen. Der 1. und 2. Zwischenraum nicht gekielt, jedoch der 2. mehr gewölbt, besonders hinten. Die Zwischenräume 3—8 gekielt, der 3. und 5. am Absturz jedoch ungekielt. Der 3. Zwischenraum lauft bis zum Ende, mit diesem ist der 5. und 7. verbunden, so entsteht am Rand ein Kiel. Der 9. Zwischenraum nur am Ende leicht gekielt, im übrigen gewölbt. Die Zwischenräume sind gekörnt, u.zw. jeder Punkt der Reihen trägt seitlich gegenüber je ein scharfes Körnchen, ausserdem die Mitte der 1. und 2. mit je einer Körnchenreihe, sowie der 9. Zwischenraum unregelmässig grob gekörnelt. Der Grund glänzend. Epipleuren der Flügeldecken vorn breit, Innenseite gerunzelt punktiert, neben der Brust schmal, grob punktiert. U n t e r s e i t e nackt. Propleuren äusserst grob und dicht punktiert. Prosternum vorn kurz und verflacht, zwischen den Hüften doppelt gefurcht, nach hinten niedergebogen und unten mit niedrigem, rechtwinkligem Fortsatz. Mittelbrust v-förmig eingedrückt, die Ecken der Brust ganz stumpf. Hinterbrust zwischen den Mittel- und Hinterhüften sehr spärlich und fein punktiert. Die Punktierung des Abdomens sehr dicht, ziemlich grob, das Analsegment fein und sehr dicht punktiert, Analsegment ungerandet. B e i n e kräftig, Schienen dick, rundlich und gerade, nicht gekielt, äusserst grob und dicht längsrunzelig punktiert. Tarsen kurz, mit langem Klauenglied, unten gelb behaart. — Länge: 10,5—11,3 mm.

3 Exemplare aus Amboina: 1859, (L. DOLESCHALL) (Holotype und 1 Para-

type); 70 m, 14.IX.1960 (A. M. R. WEGNER) (1 Paratype). — Holotype und 1 Paratype befindet sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest, 1 Paratype auch in der Sammlung des Herrn C. J. LOUWERENS.

Die neue Art benenne ich zu Ehren des Herrn LAJOS DOLESCHALL, eines ungarischen Naturforschers, der vor mehr als 100 Jahren in der Insel Amboina Insekten gesammelt hat.

Bradymerus doleschalli spec. nov. steht *Br. rugipleuris* Geb. am nächsten, ich habe sogar die Art bisher für *B. rugipleuris* Geb. gehalten (KASZAB, 1939, p. 189). Der Vergleich mit den typischen Exemplaren der Sammlung GEBIEN erwies, dass wir hier zwei gut voneinander trennbare Arten vor uns haben. Die wichtigsten Unterschiede sind im folgenden zusammengefasst. Bei *Bradymerus rugipleuris* Geb. ist das Mentum nicht scharf gekielt, Vorderecken das Halsschildes nicht so lang vorgezogen und weniger spitzwinklig, der 1. Zwischenraum der Flügeldecken an der Basis, weiters der 2. vollständig und auch der seitliche 9. Zwischenraum gekielt, die Körnelung der Zwischenräume gegenüber den Punkten der Flügeldecken-Punktreihen ganz fein.

Bradymerus wegneri spec. nov.

Körper braunschwarz, Fühler und Tarsen, sowie die Palpen braun, Habitus einer kleinen *Gonocephalum* sehr ähnlich. K o p f rundlich, Augen gewölbt und grob fazettiert, oben queroval, seitlich in der Mitte nur wenig eingeschnürt.

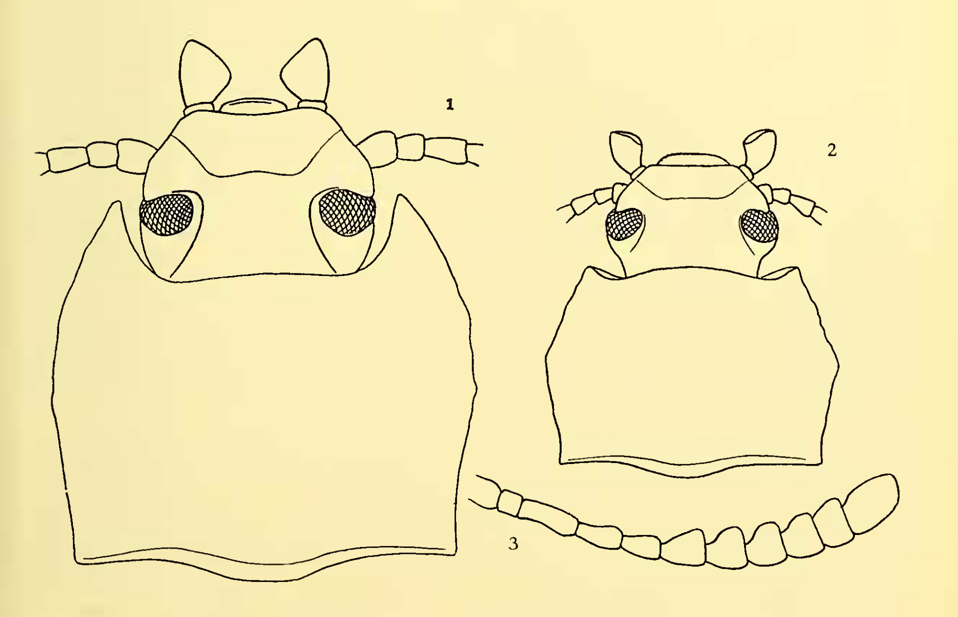


Abb. 1—2. Vorderkörper von: 1, *Bradymerus doleschalli* sp. nov. und 2, *B. wegneri* sp. nov.
Abb. 3. Fühler von *Encyalesthus wegneri* sp. nov.

Wangen fast so breit wie die Augen, nach vorn abgerundet, Clypeus gerade abgestutzt. Stirn zwischen den Augen mehr als doppelt so breit wie ein Auge, sehr wenig gewölbt, grob und eng, fast runzelig punktiert. Clypeus feiner, aber ebenso eng punktiert wie die Stirn. Stirnfurche flach und eng, am Hinterrand der Augen erloschen. Schläfen kurz und ziemlich plötzlich verengt. Mentum verkehrt trapezförmig, die Mitte scharf gekielt und bildet vorn eine scharfe Ecke. Oberfläche grob punktiert. Fühler die Mitte des Halsschildes erreichend, mit schwach abgesetzter, sechsgliedriger Keule. Das 3. Glied etwa 1,5 mal so lang wie breit, das 4. so lang wie das 3., das 5. merklich kürzer, ebenso breit wie das 4., das 6. so lang wie das 5., aber breiter, etwa so breit wie lang, das 7. viel breiter, das 8. trapezförmig, das 10. doppelt so breit wie lang, das Endglied so breit wie das 10. und so lang wie breit, am Ende abgerundet. Halsschild quer, deutlich breiter als lang (wie 24 : 17), in der Mitte am breitesten, Seitenrand nach vorn und hinten gerundet, vor den Hinterecken etwas ausgeschweift. Hinterecken scharf rechtwinklig, Basis breit, jedoch erloschen gerandet, doppelbuchtig, der Mittellappen viel weiter nach hinten ausgezogen als die Hinterecken. Vorderecken spitzwinklig vorgezogen, Vorderrand ausgerandet, die Mitte breit vorgezogen. Oberfläche in der Scheibe hinter der Mitte beiderseits leicht eingedrückt, neben dem Seitenrand leicht verflacht und abgestutzt. Die Skulptur besteht aus sehr eng aneinander gedrückten, rundlichen Punkten, inzwischen ist der Grund hie und da mehr gewölbt und glatt. Schildchen flach, dicht, erloschen punktiert. Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit (wie 52 : 31), viel breiter als der Halsschild (wie 31 : 24), mit abgerundeten Schulterecken, Schulterbeulen jedoch gut entwickelt; hinter der Mitte am breitesten. Die Zwischenräume sind leicht gewölbt, der 3., 5., 7. und 9. am Ende ein wenig kielförmig, diese Kiele laufen am Ende zusammen. Die Zwischenräume sind erloschen punktiert, ausserdem noch verschiedenartig erloschen gekörnelt, der Grund glänzend. Unterseite glänzend. Propleuren grob und dicht, jedoch einzeln punktiert. Prosternum zwischen den Vorderhüften flach, nach hinten niedergebogen, am Ende mit stumpfer Ecke. Mittelbrust in der Mitte v-förmig eingedrückt, die Seiten des Eindruckes vollkommen abgerundet. Hinterbrust sowie das Abdomen grob und dicht punktiert, gegen das Ende jedoch feiner punktiert, Analsegment ungerandet. Beine rauh skulptiert, Schienen im Querschnitt rundlich, gerade, aussen ungekielt. Tarsen unten gelb behaart. — Länge: 8 mm.

1 Exemplar (Holotype ♂) aus Amboina: 70 m, 14.VI.1961, Lichtfang (A. M. R. Wegner). — Die Holotype befindet sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Ich benenne die Art zu Ehren ihres Entdeckers, Herrn A. M. R. Wegner.

Die neue Art gehört in die Nähe von *Bradymerus incostatus* Geb., welche Art aus den Sunda-Inseln (Simalur, Nias, Java, Sumatra) bekannt ist; sie unterscheidet sich jedoch von ihr durch die abweichenden sekundären Geschlechtsmerkmale des ♂; die Hinterschienen des ♂ besitzen nämlich bei *B. incostatus* Geb. am Ende einen kleinen Haarschopf und die Schienen sind etwas verdickt, ausserdem der Vorderkopf verlängert, die Zwischenräume auch hinten ungekielt und fein, anliegend behaart.

Encyalesthus wegneri spec. nov.

Glänzend schwarz, Flügeldecken mit sehr schwachem Erzglanz. K o p f an den grossen, querovalen, oben auffallend flachen Augen am breitesten. Schläfen nach hinten ganz gerade, leicht verengt. Wangen schmäler als die Augen, so lange wie die halbe Augen-Länge, parallel, dann in einem Bogen verengt und bis zur Clypealsutur gerade. Clypeus vorn sehr leicht ausgerandet. Stirn verhältnismässig schmal, zwischen den Augen an der engsten Stelle kaum breiter als ein Auge, ganz flach, nach hinten erweitert. Augenfurchen breit und sehr tief, hinten am Hinterrand der Augen erloschen. Clypealsutur steht mit dem Vorderrand der Augen in einer gleichen Linie, schmal eingeschnitten, jedoch nicht furchenartig. Oberseite spärlich fein und erloschen punktiert. Schläfen an der unteren Seite der Augen grob punktiert. Der Grund erloschen fein genetzt, jedoch glänzend. M e n t u m verkehrt trapezförmig, die Mitte in Längsrichtung aufgewölbt, beiderseits länglich eingedrückt, spärlich lang behaart. F ü h l e r die Mitte des Halsschildes erreichend, mit sechsgliedriger, schwach abgesetzter Keule. Das 2. Glied kugelig, das 3. etwas mehr als doppelt so lang wie das 2., das 4. um ein Viertel kürzer, das 5. noch kürzer, die Glieder 6—10 gleich lang, das 6. bedeutend breiter als das 5., die Keule flach, dicht punktiert und behaart, das Endglied länger als das 3., unregelmässig oval, länger als breit. H a l s s c h i l d breiter als lang (wie 39 : 32,5), bedeutend breiter als der Kopf (wie 39 : 24,5); Seiten in der Mitte am breitesten, nach hinten nur wenig, nach vorn gerundet stärker verengt, mit dem Vorderrand einen gemeinsamen Bogen bildend, ohne abgesetzte Vorderecke. Vorderrand ungerandet, leicht gebogen, Hinterrand dick gerandet, die Randung jedoch in der Mitte etwas erloschen, nicht scharf. Seitenrand vollständig entwickelt, von oben jedoch nur an den fast rechtwinkligen Hinterecken sichtbar. Oberseite in der Mitte etwa so fein punktiert wie die Stirn, die Punktierung wird gegen die Seiten noch feiner und am Absturz ganz erloschen. S c h i l d c h e n dreieckig, oben abgeflacht, die Basis senkrecht abfallend. F l ü g e l d e c k e n fast doppelt so lang wie an der breitesten Stelle hinter der Mitte (wie 93 : 55), fast parallel, mit breiter Schulter und ohne scharfe Schulterecke; die Basis steil abfallend. Oberseite stark gewölbt, der fein abgesetzte Seitenrand von oben kaum sichtbar. Die Längswölbung vom Profil gesehen beträchtlich und bildet einen langen, einfachen Bogen, ohne stärkeren Absturz. Mit scharf eingeschnittenen Längsstreifen, welche hinten schärfer vertiefen; die Punkte in den Streifen sehr fein, am Ende nicht erkennbar. Die Zwischenräume sind vorn leicht gewölbt, die Wölbung hinten stärker, der Grund glänzend, glatt, unpunktiert. Epipleuren der Flügeldecken glatt, unpunktiert. U n t e r s e i t e unpunktiert, mikroskopisch chagriniert, fettglänzend. Analsegment ungerandet. Prosternum zwischen den Vorderhüften beiderseits breit erloschen gerandet, nach hinten niedergebogen, hinten am Grund ohne Fortsatz, das Ende an der Basis breit und scharf gerandet. B e i n e dick kräftig, Schenkel gekeult, Schienen gerade und rundlich, Vorderschienen jedoch leicht gebogen, Innenseite der Schienen am Ende gelb behaart. Tarsen einfach, unten gelb behaart. — Länge: 15 mm. Breite: 5,8 mm.

1 Exemplar (Holotype ♂) aus Amboina: 70 m, 18.IX.1960 (A. M. R. WEG-

NER), in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Sehr nahe verwandt mit *Encyalesthus laevistriatus* Geb., welche Art jedoch etwas kleiner ist, besitzt am Ende der Flügeldecken stahlblauen, etwas purpurn umflossenen Fleck, schärfere Clypealquerfurche, schmälere Augenfurche, feineren Basalrand des Halsschildes, ausserdem das Prosternum ganz flach, der Absturz seicht gerandet.

Pseudolyprops amboinensis spec. nov.

Körper braunschwarz, glänzend, Fühlerbasis heller, das Endglied der Fühler blassgelb, Oberlippe und Palpen, sowie die Beine gelbrot. Körper sehr lang abstehend, spärlich braun behaart. K o p f klein, breit, mit grossen, grob fazettierten, quergestellten Augen. Wangen schmäler, sehr kurz, knopfförmig gewölbt, zwischen Wangen und Clypeus ausgerandet. Clypeus quer, in der Länge gewölbt, die Quersutur tief eingedrückt. Stirn leicht gewölbt, äusserst grob, einzeln punktiert, eine dreieckige grosse Beule jedoch vorn unpunktiert. Clypeus viel feiner punktiert.

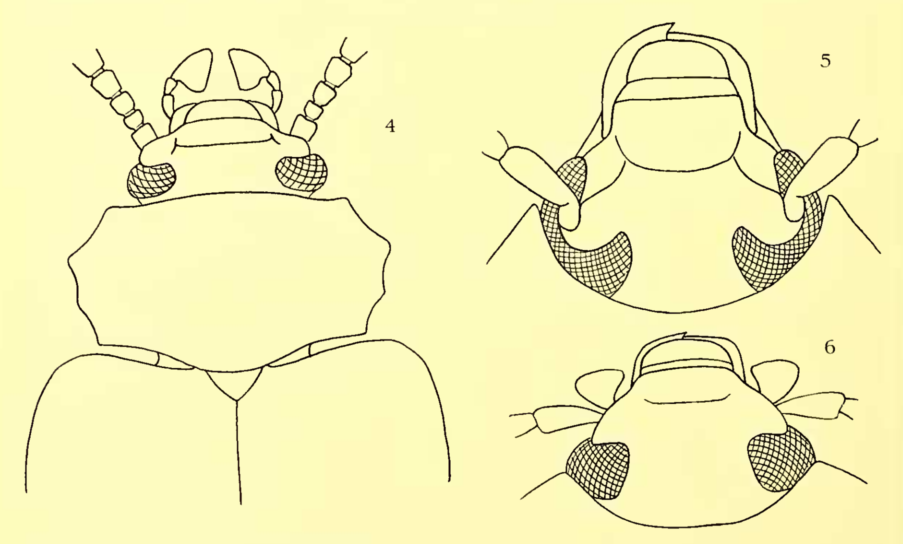


Abb. 4. Vorderkörper von *Pseudolyprops amboinensis* sp. nov. — Abb. 5—6. Kopf von *Amarygmus doleschalli* sp. nov. (5) and *Hyperamarygmus antennalis* gen. nov., sp. nov. (6)

Wangen glatt. Schläfen gleich hinter den Augen verjüngt. M e n t u m klein, trapezförmig, die Mitte leicht gekielt. Submentum gross und glänzend, so breit wie das Mentum, vorn in der Mitte ausgerandet. Endglied der Maxillarpalpen sehr gross, das Ende schräg abgestutzt, das vorletzte Glied klein, zylindrisch. F ü h l e r dick, die Basis des Halsschildes überragend, zur Spitze allmählich dicker, die Glieder zylindrisch. Das 2. Glied breiter als lang, das 3. kaum länger als breit, das 4. länger und auch breiter als das 3., die folgenden Glieder etwa gleichlang, verkehrt trapezförmig, mit gerade erweiterten Seiten und abgerundetem Vorderrand. Das Endglied lang eiförmig, die Basis gerade abgestutzt, länger als breit. H a l s -

schild fast doppelt so breit wie lang (wie 56 : 34), vor der Mitte am breitesten, Seitenrand scharf, an der breitesten Stelle mit stumpfer Ecke, nach vorn plötzlich verengt, mit stumpfwinkligen Vorderecken; nach hinten leicht verengt, im hinteren Drittel mit einer ganz stumpfen Ecke, nachher wieder stärker verengt und bildet eine scharf stumpfwinklige Hinterecke. Basalrand scharf, beiderseits an den Seiten breit ausgerandet, so dass der Mittellappen viel weiter nach hinten ausgezogen ist als die Hinterecken. Oberseite stark gewölbt, äusserst grob und auch dicht punktiert, die Punkte jedoch nicht oder nur beiderseits neben der unpunktierten Mittellinie in Längsrichtung verbunden. Jeder Punkt trägt am Vorderrand ein kleines Körnchen, welche die langen Haare tragen. Der Grund glatt und glänzend. Schildchen breit dreieckig, flach und glatt. Flügeldecken breit eiförmig, länger als breit (wie 98 : 75), im hinteren Drittel am breitesten, ist dort viel breiter als der Halsschild (wie 75 : 56). Seitenrand sägeartig, von oben gesehen, obwohl die Flügeldecken seitlich ziemlich steil abfallend sind, dennoch gut sichtbar. Oberseite ebenso grob, aber spärlicher punktiert als der Halsschild, die Punkte sind hie und da meist in Querrichtung verbunden. Schultern breit abgerundet, Schulterbeulen gut ausgeprägt. Epipleuren der Flügeldecken grob und dicht punktiert, Innenseite gerandet. Unterseite glänzend, Prosternum vorn grob punktiert, Propleuren glatt, zwischen den Vorderhüften vorn schmal, nach hinten etwas erweitert, niedergebogen, an der Basis mit einem kleinen Körnchen. Mittelbrust sehr breit v-förmig eingedrückt, jedoch seitlich ohne scharfe Ecke. Hinterbrust zwischen den Mittel- und Hinterhüften kurz, etwa so lang wie eine Mittelhüfte. Abdomen sehr spärlich punktiert. Beine kurz und einfach, Schienen gerade, im Querschnitt rundlich, Tarsen einfach und dünn, vorletztes Glied aller Tarsen unten ein wenig verlängert. Klauenglied der Hintertarsen kürzer als das 1., das 1. Glied länger als der Rest. — Länge: 4 mm.

2 Exemplare aus Amboina: 70 m, 26.IX.1960, Lichtfang (A. M. R. WEGNER) (Holotype); 70 m, 14.XII.1960 (A. M. R. WEGNER) (Paratype). Holotype befindet sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest, Paratype in der Sammlung C. J. LOUWERENS (Hilversum) aufbewahrt.

Nahe verwandt mit *Pseudolyprops anaedoides* Geb., welche Art jedoch bedeutend grösser, flacher ist, Fühler länger und dünner, die Punktierung mehr gerunzelt, Stirn bedeutend schmäler, Halsschildseiten stark gezackt, u.s.w. Sie hat viele Ähnlichkeit mit *P. jacobsoni* Geb., welche Art aber braun ist, keinen Mittelkiel am Halsschild besitzt, auch die Fühler sind einfarbig und die Hinterecken des Halsschildes scharf spitzwinklig ausgezogen.

Simalura louwerensi spec. nov.

Körper gedrungen, ziemlich breit und mässig gewölbt, Kopf und Halsschild blaugrün, Flügeldecken grün, ein Längsstreifen am 2. und 3. Zwischenraum, welcher vorn die ganze Basis einnimmt, hinten jedoch verschmälert ist, purpurn bis blau; Vorderkopf geht ins blau über, Unterseite, Mundteile und Fühler, sowie die Beine braunrot. Ober- und Unterseite stark glänzend und nackt. Kopf breit oval, an den grossen, oben rundlichen und gewölbten Augen am breitesten. Schläfen plötzlich

eingeschnürt, Wangen ein wenig schmäler als die Augen, gleich vor den Augen gerundet verjüngt und lauft mit dem Clypeus in eine gleiche Linie zusammen, Clypeus vorn breit abgestutzt, seine Ecken vollkommen breit abgerundet. Clypealsutur leicht eingedrückt. Stirn sehr breit und gewölbt, mit ganz stumpfer Aussenkante und ohne Augenfurche. Die Punktierung fein und dicht, der Grund glänzend. Mentum verkehrt trapezförmig, die Vorderecken sind breit dreieckig eingedrückt, von der Basis an läuft beiderseits zur Mitte des Vorderrandes je ein Kiel, welcher höher ist, ausserdem die Mitte mit einem schwachen Längskiel versehen. Fühler kurz, mit gut abgesetzter sechsgliedriger Keule. Das 2. Glied so lang wie das 4., das 3. um ein Viertel länger, jedoch dünner. Die Keule ist flach, das Endglied rundlich. Halsschild quer, viel breiter als lang (wie 25 : 16), an der Basis am breitesten, bis zur Mitte parallel, dann in einem Bogen, welcher die vollkommen abgerundeten Vorderecken einfasst, gerundet. Vorderrand ungerandet, leicht gerundet. Hinterrand scharf, ungerandet, die Mitte weiter nach hinten ausgezogen als die scharf stumpfwinkligen Hinterecken. Oberfläche vor der Basis breit quer leicht eingedrückt, die Querwölbung beträchtlich. Seitenrand schmal. Die Punktierung kaum gröber als die des Kopfes, jedoch spärlicher. Schildchen dreieckig, flach. Flügeldecken breit oval, etwa 1,5 mal so lang wie breit (wie 57 : 38) und 1,5 mal so breit wie der Halsschild (wie 38 : 25); an der Basis viel breiter als der Halsschild. Schultern abgerundet, ohne Ecke, Schulterbeulen gut entwickelt. Körper hinter der Mitte am breitesten. Seiten abfallend, so dass der schmal abgesetzte Seitenrand von oben kaum erkennbar ist. Mit fein eingeschnittenen Punktreihen, welche bis zur Spitze gleich entwickelt sind; die Zwischenräume flach, fein und erloschen punktiert, der Grund glatt. Epipleuren der Flügeldecken innen gerandet, unpunktiert. Unterseite mässig glänzend. Propleuren sehr fein erloschen gerunzelt und chagriniert. Prosternum wagerecht, die Mitte gefurcht, hinter den Hüften lang ausgezogen und am Ende vom Pofil gesehen rechtwinklig. Mittelbrust in der Mitte tief v-förmig eingedrückt, Seiten mit stumpfen Ecken. Hinterbrust unpunktiert. 1. Abdominalsegment vorn gerandet, die Segmente fein punktiert und in Längsrichtung erloschen gerunzelt. Beine kurz, Schenkel gleich dick und gerade, Schienen im Querschnitt rundlich, Mittel- und Hinterschienen beim ♀ im hinteren Viertel etwas nach innen gebogen. Tarsen kürzer als die Schienen, an den Vorder- und Mitteltarsen sind die 3 ersten Glieder beim ♀ ziemlich flach und unten gelb befiltzt, das 4. Glied bedeutend schmäler, zylindrisch. Das Klauenglied aller Tarsen lang. — Länge: 8,5 mm.

1 Exemplar (Holotype ♀) aus Amboina: 70 m, 1.VI.1960 (A. M. R. WEGNER), in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Die neue Art benenne ich zu Ehren des Herrn C. J. LOUWERENS (Hilversum), des anerkannten Carabiden-Spezialisten, dem ich das interessante Material verdanke.

Simalura louwerensi spec. nov. steht nach der Tabelle von H. KULZER (1952) *S. binhana* Pic am nächsten, welche Art jedoch abweichende Färbung besitzt, seine Flügeldecken sind nämlich purpurn umrandet, die Naht erzfarbig, ausserdem auch die Beine schwarz.

d.h. das 4. und 5. Glied quer erweitert, dreieckig, das 6. kurz dreieckig, die übrigen

Thesilea buruensis amboinensis subspec. nov.

Sehr nahe verwandt der Stammform aus der Insel Buru, so dass auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Die wichtigsten Unterschiede sind im folgenden zusammengefasst:

buruensis Kulzer	*amboinensis* subsp. nov.
1. Alle Zwischenräume der Flügeldecken sind auch vorn leicht gewölbt, hinten ist die Wölbung bedeutend stärker.	1. Alle Zwischenräume der Flügeldecken sind bis zur Mitte ganz flach, nach hinten leicht gewölbt.
2. Stirn stärker gewölbt, Hinterkopf vom Profil gesehen gebogen. Augenfurche schmal, wenig tief. Zwischen Augenfurche und Stirnmitte vom Profil gesehen liegt ein breiter, gebogener Raum.	2. Stirn in der Mitte viel flacher, hinten weniger gewölbt, vom Profil gesehen ist die Stirn flach. Augenfurche kräftig und tiefer. Zwischen Furche und Stirnmitte liegt vom Profil gesehen ein schmaler Raum.
3. Körper schwarz mit blaugrünem Schein, Beine schwarz, Tarsen braun.	3. Körper dunkelbraun mit blauem Schein, Unterseite und Beine hell braun.
4. Länge: 9—11 mm.	4. Länge: 9 mm.

1 Exemplar (Holotype ♀) aus Amboina: 70 m, 10.VI.1960, Lichtfang (A. M. R. WEGNER), in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Agymnonyx rugipleuris amboinensis subspec. nov.

Sie unterscheidet sich von der Stammform, sowie von der subsp. *batjanensis* Geb. durch folgende Merkmale: Stirn flacher, Augenfurche niedriger, die Punktierung des Kopfes feiner, vordere Mittellappen des Halsschildes weniger gebogen, Vorderecken schärfer vorgezogen, mehr spitzwinklig, hinten vor der Basis quer eingedrückt, die Punktierung des Halsschildes bedeutend gröber und erscheint deswegen auch dichter; die Punktierung der Flügeldecken viel spärlicher, in der 3. Punktreihe mit etwa 35 Punkten (bei der Stammform mehr als 45), die Zwischenräume vorn fast flach, hinten dagegen deutlich gewölbt, der 3., 5. und 7. sogar am Ende fast kielförmig und stärker gewölbt als die übrigen. Hinterschienen des ♂ einfach, innen nicht S-förmig gebogen, gerade, innen einfach spärlich gelb behaart. Hinterbrust des ♂ in der Mitte ohne Haarbüschel. — Länge: 10,5 mm.

1 Exemplar (Holotype ♂) aus Amboina: 70 m, 18.VI.1960 (A. M. R. WEGNER), in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Hyperamarygmus gen. nov.

Der Gattung *Amarygmus* Dalm. und *Elixota* Pasc. nahe verwandt. Mandibeln am Ende gefurcht und zweispitzig, Kopf ohne Schnauze (wie bei *Elixota* Pasc.), Stirn breit und gewölbt, Fühler beim ♂ mit sekundären Geschlechtsmerkmalen,

Glieder länglich und normal, zur Spitze gleich breit, nur das Endglied ein wenig breiter. Vorderrand des Halsschildes in der Mitte unterbrochen. Flügeldecken mit gut entwickelten Punktreihen, Epipleuren der Flügeldecken vor dem Ende verkürzt. Schenkel dick, ohne Zahn, Schienen einfach, Tarsen zylindrisch, das 1. Glied der Hintertarsen so lang wie der Rest.

Typus der Gattung: *Hyperamarygmus antennalis* spec. nov.

Die neue Gattung ist durch die merkwürdige Fühlerform, die schmale, *Elixota*-artige Gestalt und durch die langen Tarsen gekennzeichnet. Systematisch steht sie der *Elixota* Pasc. am Nächsten.

Hyperamarygmus antennalis spec. nov.

Körper einfarbig dunkel bronzebraun, Beine und Unterseite, sowie die Mundteile und Fühler braunrot bis braun, Glied 4—6 der Fühler teils dunkler. K o p f breit, rundlich, an den grossen Augen am breitesten, Stirn leicht gewölbt und breit, fast

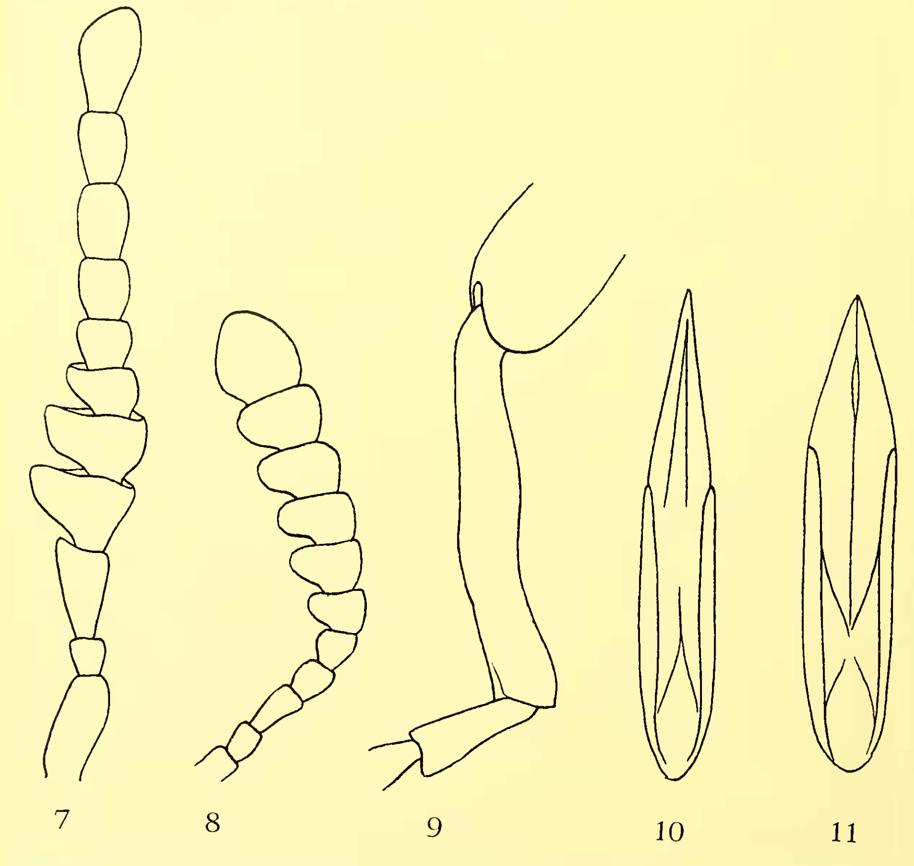


Abb. 7—8. Fühler von *Hyperamarygmus antennalis* gen. nov., sp. nov. (7) und *Simalura louwerensi* sp. nov. (8). — Abb. 9. Hinterbein von *Simalura louwerensi* sp. nov. — Abb. 10—11. Kopulationsapparat des ♂ von *Encyalesthus wegneri* sp. nov. (10) und *Amarygmus doleschalli* sp. nov. von unten gesehen (11)

gliedes (♂), beim ♀ ebenso breit, jedoch das 3. Fühlerglied etwas kürzer. Wan-so breit wie die 2., 3. und 5. Fühlerglieder zusammen, Clypeus in Querrichtung flach eingedrückt. Wangen vor den Augen schmäler als die Augen und gleich fast gerade verengt, Clypeus sehr kurz, es bildet keine Schnauze. Die Punktierung fein und dicht. Mentum verkehrt trapezförmig, die Mitte hoch aufgewölbt, Seiten beiderseits in der Länge schmal eingedrückt. Fühler die Basis des Halsschildes etwas überragend, beim ♂ mit Geschlechtsauszeichnungen: das 1. Glied so lang wie das 3., doppelt so lang wie breit, das 2. quadratisch, das 3. lang dreieckig, die innere Ecke weiter nach vorn ausgezogen, seine Seiten vollkommen gerade, das 4. Glied kaum kürzer als das 3., aber sehr stark erweitert, unten flach und der seitliche Flügel länglich eingedrückt, vorn viel breiter als lang, das 5. Glied mit dem 4. gleich, das 6. nur so breit wie das 3. am Ende, kaum breiter als lang, das 7. so lang wie das 6., jedoch symmetrisch, die folgenden Glieder allmählich etwas länger, das 7. so lang wie breit, das 10. etwa 1,4 mal so lang wie breit, das Endglied lang eiförmig, vor der Mitte am breitesten, länger als das 3. Glied. Halsschild trapezförmig, an der Basis am breitesten, deutlich breiter als lang (wie 23 : 15), Seitenrand leicht gerundet stark verengt, Hinterecken stumpfwinklig, Vorderecken vom Profil gesehen rechtwinklig, von oben betrachtet abgerundet stumpfwinklig. Vorderrand gerade, in der Mitte ungerandet, Hinterrand strichförmig fein gerandet, leicht doppelbuchtig. Die Punktierung fein und dicht, ebenso wie die des Kopfes. Schildchen breit dreieckig, flach. Flügeldecken schmal, parallel, fast doppelt so lang wie breit (wie 47 : 26), kaum breiter als der Halsschild (wie 26 : 23). Schultern stumpfwinklig, Schulterbeulen gut entwickelt, innen jedoch nicht eingedrückt. Mit gut entwickelten, groben Punktreihen, welche an der Spitze etwas feiner werden, ohne eingeschnittene Streifen. Zwischenräume leicht gewölbt, sehr fein und erloschen, spärlich punktiert, der Grund erloschen chagriniert und glänzend. Unterseite im allgemeinen nackt. Propleuren vollkommen erloschen punktiert, chagriniert und fettglänzend. Prosternum zwischen den Hüften breit, wagerecht, beiderseits in der Länge nach hinten divergierend gefurcht, das Ende von unten betrachtet sehr breit dreieckig, vom Profil gesehen rechtwinklig. Mittelbrust tief v-förmig eingedrückt, seitlich ohne Ecke. Hinterbrust in der Mitte dicht punktiert und staubartig sehr kurz gelb behaart. Letztes Abdominalsegment am Ende rundlich, breit und flach eingedrückt. Parameren am Ende parallel, flach und breit gerundet, die Spitze in der Mitte kurz ausgerandet. Beine kräftig, Schenkel, besonders die vorderen, stark gewölbt, Schienen dünn und im Querschnitt rundlich, Vorderschienen beim ♂ innen in der Mitte leicht ausgerandet, aussen gebogen. Tarsen einfach, zylindrisch, unten gelb behaart. Das 1. Glied der Hintertarsen so lang wie der Rest. — Länge: 6,5 mm.

1 Exemplar (Holotype ♂) aus Amboina: 70 m, 14.VI.1960, Lichtfang (A. M. R. WEGNER), in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Amarygmus doleschalli spec. nov.

Körper kurzoval, glänzend schwarz, Tarsen braun. Kopf mit breiter, flacher Stirn, welche an der engsten Stelle ein wenig breiter ist als die Länge des 3. Fühler-

gen sehr schmal, nach vorn plötzlich gerundet verengt, vor dem Clypeus ausgebuchtet. Clypeus lang, bildet eine Schnauze, an der Basis parallel, dann leicht verengt, vorn breit gerade abgestutzt, mit einem breiten Haut. Oberseite äusserst fein, erloschen punktiert. Fühler lang, die Mitte des Körpers erreichend; das 2. Glied so lang wie breit, das 3. etwa dreimal so lang wie das 2., das 4. mehr als ein Viertel kürzer, die Glieder 4—10 etwa gleichlang, jedoch zur Spitze allmählich dicker; das 4. Glied etwa 2,3 mal so lang wie breit, das 10. weniger als zweimal so lang wie breit, das Endglied unregelmässig oval, fast doppelt so lang wie breit, etwas länger als das vorletzte. Halsschild breit trapezförmig, fast doppelt so breit wie lang (wie 29 : 15), an den Vorderecken viel schmäler als an den Hinterecken (wie 17 : 29), Seitenrand gerundet, vor den Vorderecken etwas geschwungen, Vorderrand dick gerandet, von oben betrachtet sehr leicht ausgerandet, Vorderecken im Profil gesehen etwas spitzwinklig. Oberseite äusserst fein und spärlich, erloschen punktiert. Flügeldecken kurzoval, länger als breit (wie 55 : 40), in der Mitte am breitesten, deutlich breiter als der Halsschild (wie 40 : 29). Schultern stumpfwinklig, Schulterbeulen flach. Oberseite tief gefurcht, die Zwischenräume vorn sehr leicht gewölbt, hinten etwas stärker gewölbt, ebenso fein und erloschen punktiert wie der Halsschild. Die Punkte der Streifen ziemlich fein und dicht stehend, vorn in dem 6. Streifen sehr weitläufig. Unterseite fettglänzend. Prosternum zwischen den Vorderhüften leicht eingedrückt, der Fortsatz kurz und fast rechtwinklig. Mittelbrust breit ausgerandet und eingedrückt, seitlich ohne Ecken. 1. Abdominalsegment vorn erloschen gerandet. Das Abdomen fein, erloschen längsgerunzelt, kaum punktiert. Seiten der Parameren einfach gerade, scharf zugespitzt. Beine kräftig, Schenkel die Seiten des Körpers lang überragend, Schienen im Querschnitt rundlich, gerade, Ende der Schienen an der Innenseite fein gelb behaart. Tarsen einfach, schmal, die Glieder zylindrisch, unten gelb behaart. Das 1. Glied der Hintertarsen unten längsgefurcht und nur beiderseits mit je einer Haarlinie, dieses Glied lang, jedoch etwas kürzer als der Rest. — Länge: 6—7,5 mm. Breite: 4—4,3 mm.

6 Exemplare (Holo- und Paratypen) aus Amboina: 50 m, 16.IX.1960, im abgestorbenen Holz (A. M. R. WEGNER) (Holotype ♂), id., 20.VIII.1960 (A. M. R. WEGNER) (Allotype ♀, 3 Paratypen), id., 12.IX.1960 (A. M. R. WEGNER) (1 Paratype); 2 Exemplare (Paratypen) aus Amboina, 1866 (L. DOLOSCHALL). Die Typen sind in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest aufbewahrt, Paratypen auch in der Sammlung des Herrn C. J. LOUWERENS (Hilversum).

Die Art sei dem ungarischen Naturforscher L. DOLESCHALL gewidmet.

Nach der Tabelle von H. GEBIEN (1920) gehört diese neue Art in der Nähe von *Amarygmus microthorax* Geb., *A. punctifrons* Geb., *A. mimeticus* Geb. und *A. compactus* Geb. Sie unterscheidet sich aber von *A. microthorax* Geb. durch die nicht verengte Schnauze und durch den ganz schwarzen Körper, von *A. punctifrons* Geb. durch den ebenfalls schwarzen Körper und durch die kaum punktierte Stirn, von *A. mimeticus* Geb. durch die dunklen Beine und durch die nackte Unterseite des Körpers, schliesslich von *A. compactus* Geb. durch die bedeutend längeren Fühler, durch die dicht punktierten Streifen der Flügeldecken, u.s.w. Nächst verwandt mit *A. microthorax* Geb.

Liste der Tenebrioniden der Insel Amboina

1. *Gonocephalum ochthebioides* Fauv. — 70 m, 12.V.1961, Lichtfang (1 Exemplar).
2. *Bradymerus doleschalli* spec. nov.
3. *Bradymerus wegneri* spec. nov.
4. *Martianus dermestoides* Fairm. — 50 m, 12.IX.1960 (1 Exemplar).
5. *Platydema subfascia* Walk. — 20 m, 16.II.1961, in Pilzen (4 Exemplare).
6. *Platydema* sp., aff. *pallidicolle* Lew. — 20 m, 16.II.1961, in Pilzen (1 Exemplar).
7. *Ceropria viridula* Fairm. — 50 m, 24.XII.1960 (1 Exemplar).
8. *Tribolium castaneum* Herbst — 70 m, 2.VIII.1960, Schädling in der Insektensammlung; 26.XII.1960; 5., 16.I.1961; 2. 6., 20.II.1961; 25., 29.III. 1961 (30 Exemplare).
9. *Alphitobius diaperinus* Panz. — 50 m, 12.IX.1960; 17.XII.1960, Lichtfang; 29.IV.1961, Lichtfang (3 Exemplare).
10. *Alphitobius laevigatus* Fabr. — 30., 31.V.1960; 70 m, 16.VI.1961, Lichtfang (3 Exemplare).
11. *Uloma rufilabris* Fairm. — 70 m, 8.VI.1960, Lichtfang (1 Exemplar).
12. *Uloma planicollis* Kasz. — 70 m, 27.II.1961 (2 Exemplare).
13. *Uloma emarginata* Montr. — 10.X.1960 (1 Exemplar).
14. *Uloma simplex* Kasz. — 70 m, 20.V.1960, Lichtfang (1 Exemplar).
15. *Uloma apicilaevis* Kasz. — 70 m, 17., 27.V.1960, Lichtfang (2 Exemplare).
16. *Setenis illaesicollis* Fairm. — 70 m, VII.1960, Lichtfang; 19.VIII.1960, Lichtfang (2 Exemplare).
17. *Encyalesthus wegneri* sp. nov.
18. *Toxicum quadricorne* Fabr. — 50 m, 16.IX.1960, im abgestorbenen Holz (1 Exemplar).
19. *Pseudolyprops amboinensis* sp. nov.
20. *Thesilea buruensis amboinensis* ssp. nov.
21. *Agymnonyx rugipleuris amboinensis* ssp. nov.
22. *Simalura louwerensi* sp. nov.
23. *Obriomaia subcostata* Fairm. — 50 m, 12.IX.1960; 70 m, 10.VI.1960, Lichtfang (2 Exemplare).
24. *Hyperamarygmus antennalis* gen. nov., sp. nov.
25. *Amarygmus pieti* Kulzer — 50 m, 20.VIII.1960; 12., 16.IX.1960, im abgestorbenen Holz; 100 m, 18.VIII.1960, im abgestorbenen Holz (17 Exemplare).
26. *Amarygmus doleschalli* sp. nov.
27. *Platolenes hydrophiloides* Fairm. — 70 m, 13.V.1960, Lichtfang (1 Exemplar).
28. *Ebenolus subviridis* Geb.? — 70 m, 14.IX.1960, Lichtfang (1 Exemplar).
29. *Strongylium gravidum* Mäkl. — 70 m, 3.IX.1960, Lichtfang (1 Exemplar).
30. *Strongylium sensitivum* Geb. — 70 m, 10.VI.1960, Lichtfang (1 Exemplar).

SCHRIFTTUM

GEBIEN, H., 1920, „Coleoptera Tenebrionidae". Nova Guinea, vol. 13, Zool., Livr. 3, p. 213—500, Taf. 9—11, Fig. 1—163.

GEBIEN, H., 1925, „Die Tenebrioniden (Coleoptera) des indomalayischen Gebietes, unter Berücksichtigung der benachbarten Faunen, III. Die Gattungen Bradymerus, Chaetopsia, Danodema, und Dicraeosis". Phil. J. Sci., vol. 26, Nr. 4, p. 535—577, Taf. 1.

GEBIEN, H., 1925, „Die Tenebrioniden (Coleoptera) des indomalayischen Gebietes, unter Beruecksichtigung der benachbarten Faunen, VII. Die Gattung Platydema Castelnau und Brulle". Phil. J. Sci., vol. 27, Nr. 4, p. 539—595, Taf. 1.

KASZAB, Z., 1939, "Tenebrioniden aus Neu-Guinea". Nova Guinea, New Series, vol. 3, p. 185—267, Fig. 1—73.

KASZAB, Z., 1952, „Die indomalayischen und ostasiatischen Arten der Gattung Gonocephalum Solier (Coleoptera Tenebrionidae)". Ent. Arb. Mus. Frey, vol. 3, p. 416—688, Fig. 1—511.

KULZER, H., 1951, „Vierter Beitrag zur Kenntnis der Tenebrioniden". Ent. Arb. Mus. Frey, vol. 2, p. 116—171, Taf. 3—4, Fig. 1—9.

KULZER, H., 1951, „Fünfter Beitrag zur Kenntnis der Tenebrioniden". Ent. Arb. Mus. Frey, vol. 2, p. 461—573, Fig. 1—48.

KULZER, H., 1952, „Siebenter Beitrag zur Kenntnis der Tenebrioniden (Col.) Einige neue Gattungen und Arten der Tribus Cnodalonini aus dem Nachlass von H. Gebien in coll. G. Frey". Ent. Arb. Mus. Frey, vol. 3, p. 719—764, Taf. 1—2, Fig. 1—6.

KULZER, H., 1954, „Achter Beitrag zur Kenntnis der Tenebrioniden (Col.)". Ent. Arb. Mus. Frey, vol. 5, p. 20—73, Taf. 5—7, Fig. 1—4.